

GREEN MENTOR

Projektnummer 2015-1-ES01-KA202-015934

Intellectual Output 1

Zusammenfassung - State of the Art Bericht über die Betreuung von grünen Unternehmen in Europa



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

INHALTSVERZEICHNIS

1. [EINLEITUNG](#)
2. [GREEN MENTORSHIP CONTEXT](#)
3. [BEDARFSANALYSE VON ZIELNUTZERN](#)
4. [GOOD PRACTICES](#)
5. [STAKEHOLDERS](#)

1. EINLEITUNG

Das Ziel dieses Zusammenfassungsberichts ist es, die wichtigsten Schlussfolgerungen zusammenzufassen und hervorzuheben, die aus dem **Desk Research** entstanden sind, die von jedem Projektpartner auf **nationaler** und **europäischer Ebene** durchgeführt wurden.

Die Berichte von allen nationalen und europäischen Desk Researches haben zur Entwicklung des ersten Intellectual Outputs des GREEN MENTOR Projektes beigetragen: der **State of the Art** Bericht über die Betreuung von grünen Unternehmen in Europa.

Der Desk Research Bericht wurde sorgfältig, unter Berücksichtigung des State of Art Zwecks, ausgearbeitet:

- Hilfe zur besseren Anpassung der Produktion und Produkte des GREEN MENTOR Projektes an die Realität und die spezifischen Bedürfnisse des neuen Berufsprofils von Mentoren für grüne Unternehmen.
- Muster erkennen und gemeinsame Hindernisse, Chancen und Bedürfnisse für Green Mentors auf europäischer und nationaler Ebene ermöglichen.
- Bereitstellen eines klaren Verständnisses über den Kontext und die Situation der Betreuung von grünen Unternehmen und Unternehmern.
- Schließen nützlicher Empfehlungen für die methodische Umsetzung des Projektproduktes mit ein.

Die gesammelten Informationen wurden verwendet, um die Basis zu gründen, auf der der Rest des Projekts in den nächsten IOs entwickelt wird.

Der vollständige Bericht ist abrufbar unter: [Shared folder IO1 · State of the art E+ · Green Mentor](#)

2. GREEN MENTORSHIP, KONTEXT

Ein Mentor ist eine Person, die in der Lage ist, Hilfe und Beratung auf Basis von seinem / ihrem Know-how und Hintergrund in einem bestimmten Bereich zu geben. Mit dem Adjektiv „grün“ (green) wird auf den Typ des Sektors/Branche Mentorship verwiesen, in diesem Fall Green Economy (eine Wirtschaft, die auf Prinzipien der Nachhaltigkeit aufgebaut ist).

Es gibt kein offizielles Profil oder spezifische Qualifikationsanforderungen für einen grünen Mentor, insofern als die Berufsrolle offiziell nicht existiert.

Die folgenden Abschnitte enthalten eine Zusammenfassung des Green Mentorship-Kontextes in den einzelnen Ländern (Österreich, Ungarn, Irland und Spanien) und auf europäischer Ebene.

Europäische Ebene

Auf europäischer Ebene wurde der Übergang zu einer Green Economy („Grünen Wirtschaft“) durch die Europäische Kommission (EC) bereits erkannt, ein vorrangiger Bereich, in dem es zu Handeln gilt und das Unternehmertum zu fördern. Das hohe Potential der grünen Arbeitsplätze und der neue Weg für eine grüne Wirtschaft ist wahrgenommen worden.

Die Europäische Strategie 2020 - "Eine europäische Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum" - ist die relevanteste Politik in dieser Hinsicht. Die Europäische Kommission hat fünf messbare Zielvorgaben der EU für das Jahr 2020 vorgeschlagen, welche die Prozesse steuern sollen und die auf nationale Ziele übertragen werden sollen: für die Beschäftigung; für Forschung und Innovation; für den Klimawandel und Energie; für die Bildung; und für die Bekämpfung der Armut. Darunter hat die EK Maßnahmen in Bezug auf Förderung und Unterstützung des Unternehmertums und grüner Arbeitsplätze vorgeschlagen, die mit dem Übergang zu einer „Grünen Wirtschaft“ verbunden sind und folglich auch mit Green Mentorship.

Neben der EK gibt es einige Institutionen auf europäischer Ebene, die im Bereich der Förderungen von Unternehmen durch Ausbildung, Mentoring und Coaching arbeiten. Diese Einrichtungen sind privat, öffentlich, NGOs oder andere Art von Organisationen zur Förderung des Unternehmertums, Mentorings oder grüne und soziale Fragen.

Das grüne Unternehmertum und Green Mentorship auf dieser Ebene wird durch die EG im Rahmen des Strategie Horizonts 2020 und vom allgemeinen Etat der EU unterstützt, aber immer noch fehlt eine Auszeichnung für grüne Profis, die ein grünes Unternehmertum oder Unternehmen durch ihre grünen Visionen fördern.

Österreich

Das österreichische Arbeitsmarktservice (AMS) ist die relevanteste Organisation in diesen Fragen, da hier eine Initiative für Arbeitslose und noch beschäftigte Menschen gestartet wurde, die ihr eigenes Geschäft eröffnen wollen. Der Prozess des Startens und das Geschäft zur Aufrechterhaltung wurden betreut. Auf der anderen Seite, die WKO - Wirtschaftskammer

Österreich bietet Beratung vor, während und nach einem Businessstart an. Nach den Ergebnissen der externen Evaluierung wird eine individuelle Beratung bevorzugt.

Auf öffentlicher Ebene gibt es Finanzierungsstrukturen (grün) zur Förderung des Unternehmertums. Das Gesamtkonzept umfasst nicht nur die finanziellen Mittel, sondern auch Mentoring/Coaching von Experten aus der Industrie, die insbesondere einem unternehmerischen Hintergrund haben.

Derzeit gibt es keine eindeutige Struktur für die Betreuung der grünen Unternehmer. Nach dem Regierungsabkommen 2015 fördert die Stadt Wien grüne Initiativen, grüne Arbeitsplätze sowie soziales Unternehmertum durch verschiedene Initiativen und Finanzierungen. Allerdings ist ein aktueller Trend Cross-Mentoring, darunter auch b2b Ansätze.

Je nach Angebot liegt der Schwerpunkt auf Qualifizierung im Bereich der Nachhaltigkeit (grüne Technologie im Speziellen), finanzielle Förderung von grünen Unternehmen oder Unternehmens / Start-up Beratung mit dem Management und unternehmerisches Know-how.

Ungarn

Die neue National Sustainable Development Framework Strategy (NSDFS) wurde in einem Prozess durch die breite Konsultation der Öffentlichkeit im Jahr 2011 und 2012 erarbeitet. Im Jahr 2013 verabschiedete das ungarische Parlament die neue Nationale Rahmenstrategie für die nachhaltige Entwicklung in Ungarn für den Zeitraum 2012-24. Für die ungarische Nation ist es derzeit ein sehr langer Weg von einem bestehenden Zustand, hin zu einem der die Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen könnte. Deshalb kann die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung nur nach und nach durchgeführt werden, Schritt für Schritt, und die derzeitige Rahmenstrategie ist der erste Schritt zur Nachhaltigkeitswende.

Die wichtigsten Triebkräfte für Green Economy in Ungarn sind das wirtschaftliche Krisenmanagement und Fragen der Wettbewerbsfähigkeit als die reale Auseinandersetzung mit globalen Zielen der Nachhaltigkeit.

Es gibt keine bestehende Mentoring-Praxis für Businessunternehmer in der grünen Vision, weder im öffentlichen Sektor, noch im Privaten. Aber solange das Umweltbewusstsein unter den jungen Leuten recht hoch ist, könnte die Bildung für nachhaltige Orientierung bei der Entwicklung einer neuen grünen Mentor-Berufsgruppe in Ungarn ausgenutzt werden.

IRLAND

Die grüne Wirtschaft stellt eine große Chance für die Schaffung von Arbeitsplätzen in Irland und für die Entwicklung der einheimischen Unternehmen dar. Umfassende Daten zur Beschäftigung in der Green Economy in Irland sind wegen der Breite der Sektoren, die sie abdeckt, problematisch. Eine Reihe von Strategien und Programmen sind bereits zur Unterstützung einzelner Sektoren in der Green Economy umgesetzt worden.

In Bezug auf die Mentoring Praxen ist der Einsatz von Mentoren in Irland zur Unterstützung von SMEs Wachstum und als Maßstab vielfältig; in vielen Bereichen gibt es eine sehr geringe Nutzung von erfahrenen Mentoren von den Managementteams, abgesehen von einigen

spezifischen Maßnahmen wie Green Business ist die Mentorship-Unterstützung im Zusammenhang mit grünen Arbeitsplätze begrenzt.

Im Start-up-Bereich wird die große Mehrheit von Mentoren durch den Staat finanziert und als kostenloses Support-Service zur Inbetriebnahme entweder direkt oder durch die Teilnahme an einem Business-Support-Programm in einem Businessinkubator durch die lokalen Unternehmensbüros zur Verfügung gestellt; eine weitere Kollaboration mit den vorhandenen Agenturen und Inkubatoren für grüne Mentoren wird empfohlen.

Es gibt eine breite Palette von Mentoring-Services für SMEs in Irland. Die verschiedenen staatlichen Stellen, die diese Dienste bereitstellen, subventionieren einen großen Teil der Kosten dieser Services.

SPANIEN

Die führende Einrichtung in Bezug auf grünes Unternehmertum im Umweltbereich ist die Biodiversity Foundation (Fundacion biodiversidad), die „Das Grüne Unternehmerunterstützungsnetz (Red Empreverde)“ ins Leben gerufen hat, Mitbegründer des Europäischen Sozialfonds mit mehr als 7.500 Unternehmern aus der grünen Branche.

In den nächsten Monaten ist ein neuer zentraler Raum - NIDA, gefördert von Red Empreverde und verwaltet von UTOPICUS, dabei sich zu öffnen, um ein zusammenarbeitender Raum für grüne Unternehmer zu werden, der auf eine Förderung der Entwicklung der grünen Wirtschaft über Kreativität, Unternehmerschaft und Technologie abzielt.

Auf nationaler Ebene gibt es keine umfassenden nationalen Ausbildungsstrategien für eine grüne Qualifikation.

3. BEDARFSANALYSE VON ZIELNUTZERN

AUF EUROPÄISCHER EBENE

Eine gute Möglichkeit zu Beginn ist es, nachzusehen was der Endbenutzer braucht: Wer erhält die Unterstützung des Mentors? Wer sind diese Endbenutzer? Entsprechend der Mentordefinition ist der der Unterstützung erhält der "Mentee", in der Regel, Grüne Unternehmer und etablierte Unternehmen, die "grüner" werden wollen. Bedürfnisse von Mentee`s (übersetzt in Mentor-Bedürfnisse) konnten identifiziert und in drei Ebenen unterteilt werden: **Kompetenzen, Pflege und Integrität**

(Quelle: <http://www.sfedico.uk/>).

Kompetenzen

Mentoren werden in der Regel aus einer Vielzahl von Hintergründen einschließlich unternehmerischer, allgemeiner Business-/Managementenerfahrung, technischer und branchenspezifischer Spezialisierung herangezogen. Im Falle von Start-ups spielen Mentoren eine besonders wichtige Rolle in einem jungen Unternehmen. Sie unterstützen die Unternehmen um von Grund auf in eine tragfähige Position zu kommen. Durch die Unterstützung von Unternehmern in den Bereichen von:

- Bewertung und Validierung des Möglichkeitsbereichs und des Kundenwertangebots

- Stärken-, Schwächen-, Chancen- und Risiken-Analysen (SWOT) bestehender Unternehmen, einschließlich der Qualifikation des Personals und der Prozesse.
 - Die Unterstützung des Gründer- und Managementteams bei der Bewältigung des Start-up Drucks und bei der Entwicklung des Managementteams
 - Formulieren einen Businessplans und Erstellen eines Arbeitsgeschäftsmodell
 - Produkt- und Serviceentwicklungsstrategie
 - Die Vertriebs- und Marketingstrategie mit besonderem Fokus auf erste Schlüsselverkäufe
- Unterstützende Vorbereitung der Gesellschaft für Investitionen und Internationalisierung
- Unterstützung bei der Schaffung eines neuen Businessplans, um neue Märkte mit den bestehenden Produkten zu erschließen.
 - Bewertung der aktuellen Marktposition und Markttrends des Unternehmens.
 - Verwaltung von rechtlichen, finanziellen und operativen Aspekten des Unternehmens

Pflege

Die menschliche Beziehung zwischen GM und Mentee ist der Schlüssel. Pflege läuft über persönliche Skills und Soft Skills, wie Empathie und andere soziale Fähigkeiten. Es geht um Großzügigkeit und Herausforderungen zusammen zu meistern.

Integrität

Die Integrität läuft über gemeinsame Werte, das Engagement mit dem Mentee und das Projekt. Alles ist auf Vertrauen aufgebaut, die wichtigste Säule der Beziehung zwischen GM und Mentee.

Keine offizielle Anerkennung

Es mangelt an einem definierten und strukturierten Profil für Mentoren für grüne Unternehmer in Bezug auf deren Fähigkeiten und Kompetenzen; weiterhin gibt es keine Dokumentation oder Studien, die dieses besondere Profil analysieren. Wie bei einer Honoris Causa Berechtigung werden potenzielle Kandidaten zu Mentoren, aufgrund ihrer anerkannten breiten und bewährten Erfahrung. Es gibt eine große Möglichkeit diese Berufslaufbahn in Richtung einer gemeinsamen, einer Gesamteuropäischen zu harmonisieren.

Auf nationaler Ebene

ÖSTERREICH

Für den österreichischen Kontext, muss die fehlende Verbindung zwischen Mentoring und Kenntnisse auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit definiert werden. Obwohl der Mentoringprozess vor allem durch die Beratung und Unterstützung definiert ist, muss der Mentor einen guten Einblick in das Thema haben, was er/sie zu tun hat. Es hängt stark von der Art des Start-up-er ab, was Mentoring ist und was ihre Bedürfnisse sind. Die Kompetenzen eines Mentors sollten berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten, unternehmerische Fähigkeiten wie Führung, Entscheidungsfindung und Vernetzung, kombiniert mit sozialen Fähigkeiten umfassen.

UNGARN

Die neue National Sustainable Development Framework Strategy (NSDFS) wurde in einem Prozess durch die breite Konsultation der Öffentlichkeit im Jahr 2011 und 2012 erarbeitet. Im Jahr 2013 verabschiedete das ungarische Parlament die neue Nationale Rahmenstrategie für die nachhaltige Entwicklung in Ungarn für den Zeitraum 2012-24. Für die ungarische Nation ist es derzeit ein sehr langer Weg von einem bestehenden Zustand, hin zu einem der die Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen könnte. Deshalb kann die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung nur nach und nach durchgeführt werden, Schritt für Schritt, und die

derzeitige Rahmenstrategie ist der erste Schritt zur Nachhaltigkeitswende.

Die wichtigsten Triebkräfte für Green Economy in Ungarn sind das wirtschaftliche Krisenmanagement und Fragen der Wettbewerbsfähigkeit als die reale Auseinandersetzung mit globalen Zielen der Nachhaltigkeit.

Es gibt keine bestehende Mentoring-Praxis für Businessunternehmer in der grünen Vision, weder im öffentlichen Sektor, noch im Privaten. Aber solange das Umweltbewusstsein unter den jungen Leuten recht hoch ist, könnte die Bildung für nachhaltige Orientierung bei der Entwicklung einer neuen grünen Mentor-Berufsgruppe in Ungarn ausgenutzt werden.

Auf der Grundlage der Innovationslücke in der Entwicklung grüner Produkte und Dienstleistungen könnten die Mentoring-Services die Umsetzung neuer Öko-Innovations-Modelle und deren Anwendungsmethoden unterstützen, die für den ungarischen SME Markt relevant sind.

IRLAND

In Irland gibt es keine speziellen früheren Arbeiten für das grüne Mentoring, jedoch gibt es einen Regierungsbericht über Mentorship, der eine detaillierte Analyse der Bedürfnisse und des Profils der Businessmentoren für Start-ups und SMEs im Allgemeinen zur Verfügung stellt. Laut dem Bericht spielen Mentoren eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der Managementteams, sowohl für Start-up, als auch für wachsende bestehende Unternehmen. Mentoren erfüllen eine Reihe von Rollen, von einer allgemeinen Rolle in allen Bereichen des Unternehmens, hin zu einer bestimmten Fokusrolle, wie z.B. im Vertriebs- und Marketingbereich. Mentoren werden in der Regel aus einer Vielzahl von Hintergründen, einschließlich unternehmerischer, allgemeiner Business-/Managementenerfahrung, technischer und branchenspezifischer Spezialisierung herangezogen.

SPANIEN

In Spanien ist eine entsprechende Schlussfolgerung der "Red Empreverde" Forschung (ein Netzwerk mit mehr als 7.500 Teilnehmer), dass mehr als 50% der grünen Unternehmer ein niedriges oder gar kein Wissen über Unternehmensführung haben. Das heißt, sie brauchen Fähigkeiten im Bereich der Businessmanagementziele. Zur gleichen Zeit haben aber mehr als 80% Bildungsmaßnahmen besucht, die mit diesem Bereich zusammenhängen. Eine andere relevante Schlussfolgerung ist, dass die meisten grünen Unternehmer hochqualifiziert (84% Hochschulabschluss) sind, ein hohes Umweltbewusstsein haben (72%) und große Kenntnisse über ihre spezifischen Bereiche der grünen Aktivität (80%) besitzen.

4. GOOD PRACTICES

Alle festgestellten Good Practices auf nationaler und europäischer Ebene betreffen die europäischen Länder, Mitglieder als Folge einer Hauptführung von der UE. Die relevanteste von ihnen sind folgende:

- Fähigkeiten für die grüne Wirtschaft von CEDEFOP in Europa

Dieses Projekt untersucht die Beschäftigungseffekte, Qualifikationsanforderungen und politische Auswirkungen auf den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft. CEDEFOP

unterstreicht, dass das Verständnis der ökologischen Auswirkungen in die beruflichen Tätigkeiten in die Bildungs- und Ausbildungssysteme miteinbezogen werden muss.

- Das grüne Unternehmertum Europa in Europa

Das GEE (Grünes Unternehmertum Europa) Projekt verbindet das Verständnis des Paradigmenwechsels zu einer grünen Wirtschaft und die Förderung des Unternehmertums und die Entwicklung ihrer Fähigkeiten. Eine Möglichkeit zu überdenken, wie wichtig die Ausbildung, Mentoring oder jede andere Art des Lernens / Lehre / Führung ist.

- Ecopreneurs4climate von Ecopreneur.eu in Europa

Ecopreneur.eu ist der nachhaltige europäische Unternehmerverband, ein Zusammenschluss von mehr als 1.000 nachhaltigen Unternehmen. Eine der wichtigsten Methoden ist das Programm Ecopreneur für Klima (<http://ecopreneurs4climate.org/>) und sein Champion Award an die besten und hellsten grünen Unternehmen in der Stadt/Gemeinde und auf Länderebene

- EMCC in Europa

Das European Mentoring und Coaching Council (EMCC) hat über 5.000 Mitglieder in 67 Ländern. Es hat zwei wichtige Standards: European Individual Accreditation (EIA v2) und European Quality Award (EQA).

Es hat auch eine interessante Datenbank, eine Suchmaschine, um einen Mentor und/oder Coach mit einer Filterung der Ergebnisse nach dem Ort, Arbeitssprachen, Fachbereiche, EIA Akkreditierungsstufe und EQA Qualifikationsebenen zu finden.

- Jugend und Umwelt Europa in Europa

Das langfristige Projekt "Green Unternehmertum" ist ein Erasmus + Projekt und es wurde auf Beobachtungen des Mangels an Arbeitsmöglichkeiten von jungen Menschen, des Mangels an Unterstützung für junge Unternehmer im Jugend und Umweltnetzwerk Europa entwickelt, mit der Notwendigkeit, umweltfreundliche Lösungen zu fördern. Das Projekt zielt darauf ab, den Zugang junger Menschen in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, indem sie ihre Fähigkeiten trainieren, sie dazu inspirieren, ihre eigenen grünen Start-ups zu schaffen und das Unternehmertum zu fördern.

- SWITCHMED Programm in der EU

Um grünes Unternehmertum zu fördern, hat SwitchMed im Jahr 2015 eine Methodik entwickelt, Grüne Unternehmer durch Grünes Mentorship zu helfen. Es ist derzeit ein Training/Mentorship-Programm und beliefert bis zu 2.700 Unternehmer in MENA-Region.

- PRO CONCEPT/schooltalk.at in Österreich

Das Education-Mentoring-Programm richtet sich an engagierte und leistungsorientierte junge Menschen. Es basiert auf dem Vorbild erfahrener Führungskräfte und darüber hinaus soll auch ein Netzwerk von Kontakten für ihre Karriere aufgebaut werden. Im Anschluss wird ein geeignetes Mentoring Matching eingeführt. Mentees erhalten praktische Tipps von den eigenen Erfahrungen der Profis und können sie gelegentlich während ihrer beruflichen Tätigkeit begleiten.

- Grünes Geschäft in Irland

Green Business ist ein kostenloses und vertrauliches ressourceneffizientes Service für alle Arten von SMEs in Irland. Der Dienst wird von der Environmental Protection Agency (EPA) im Rahmen des nationalen Abfallvermeidungsprogramm mit dem Ziel der Bereitstellung von

materiellen Ressourceneffizienzverbesserungen und Kosteneinsparungen durch Abfallvermeidung und Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauch finanziert.

- *Eco-Recinnova von Red emprendeVerde in Spanien*

Das Mentoring-Programm Eco-Recinnova ist auf die Schaffung einer individualisierten und fachlichen Unterstützung ausgerichtet. Fünf Unternehmer pro Jahr, aus dem Empredeverde Netzwerk nehmen an dem Mentorship Prozess teil, diese implizieren vier face to face Sitzungen und übernehmen die Betreuung per E-Mail und Telefon für drei Monate.

5. STAKEHOLDERS

Unter den verschiedenen Arten von Einheiten der Verwaltung der grünen Wirtschaft im Allgemeinen konnte eine große Relevanz zum Thema durch jeden NGO, soziale Plattform, nationale/internationale Agentur festgestellt werden, die sich mit Mentoring befassen und Programme und/oder mit Fragen der grünen Wirtschaft.

Darüber hinaus könnten auch Lobbygruppen bei der Definition des Profils der grünen Mentoren sehr interessiert sein, um ihre Effizienz zu steigern und ihre Ziele sowohl auf nationaler und europäischer Ebene zu erreichen. Darüber hinaus könnte die Zivilgesellschaft als Ganzes als einzigartiger Stakeholder bezeichnet werden: Der Erfolg dieses Projekts könnte zur Besserung oder zur Aufrechterhaltung einer entsprechenden Lebensqualität beitragen, die unsere Sozialmodelle sichern.

Genauer gesagt, unter den zahlreichen Beteiligten haben wir die Wichtigsten, auf europäischer Ebene und auf nationaler Ebene (Österreich, Ungarn, Irland und Spanien) festgestellt, dies kann im State of the Art Bericht eingesehen werden.